

## «Integrales Bewusstsein – unsichere Zeiten»

Impuls-Referat von Sam Hunziker

«Wo im Menschen die Frage nicht ist, da ist auch nicht die Antwort des heiligen Geistes.» Dieser Ausspruch der *Hildegard von Bingen* kam mir in den Sinn, als ich mir das Impulsreferat von Sam Hunziker vergegenwärtigte, das dieser vor rund 20 Zuhörerinnen und Zuhörern am Abend des 1. April im Saal des Quartierzentrums Träffer in Bern hielt. Seine «Gedanken zur Lage – in unsicheren Zeiten» kreisten um die Frage, was denn nun «integral» bedeuten könnte, wo und wie sich das neue – das integrale – Bewusstsein manifestiert, wo es sich beobachten lässt und was sich dessen Verwirklichung in den Weg stellt.

Der Präsident der Gebser Gesellschaft, *Ruedi Hämmerli*, weist bei der Begrüssung darauf hin, dass im letzten Jahr, als Sam dieses Thema wählte, die Corona-Pandemie und der Klimawandel als die grössten Bedrohungen des Planeten Erde und der Menschheit galten. Mit dem Krieg in der Ukraine ist nun ein weiteres Katastrophen-Szenario in den Fokus gerückt, das ebenfalls die Potentialität zu einer Apokalypse hat.

Sam Hunziker ist Vorstandsmitglied der Gebser Gesellschaft. Ursprünglich Architekt, engagierte er sich als Lokalpolitiker auf Gemeindeebene und heute, pensioniert, als Präsident einer sozialen Stiftung im Vermitteln von Bildungs- und Ausbildungschancen. Als späterer Mitarbeiter im Militärdepartement und als Stellvertreter des Verteidigungsattachés in Wien mit den Fragen der Politik und der militärischen Strategie vertraut, wendet er sich im ersten Teil seines Impulsreferates den Erkenntnissen zu, die er aus der Lektüre von Gebser und aus Gesprächen mit Gebser-Kennern gewonnen hat. Für ihn ist klar, dass es keine Abkürzung ins Paradies gibt, keine Anleitung, wie man zu einem integralen Bewusstsein käme, Checklisten existieren nicht. Dem Ganzen kann man sich nur ahnend annähern, die begriffliche Sprache des mental-rationalen Bewusstseins versagt, wenn es um die Integralität geht, wie es das Gedicht von *Jean Gebser* ausdrückt, das Sam Hunziker zitiert:

Wir gehen immer verloren,  
wenn uns das Denken befällt,  
und werden wiedergeboren,  
wenn wir uns ahnend der Welt  
anvertrauen, und treiben  
wie die Wolken im hellen Wind,  
denn alle Grenzen, die bleiben,  
sind ferner als Himmel sind.  
Und es will vieles werden,  
aber wir greifen es kaum . . .

In einigen *Vorab*-Erkenntnissen resümiert Sam Hunziker zentrale Gedanken aus Gebser's zweitem Band von «Ursprung und Gegenwart». Es sind dies die Fragen nach Zeit, Überwindung des Dualismus und der Ganzheit, die Gebser in jedem Bereich des sozialen und kulturellen Lebens immer wieder stellt. Für Sam bleibt die Frage: Was ist integral? Wo zeigen sich heute Ansätze des integralen Bewusstseins? Im Westen kann er die folgenden Bereiche ausmachen:

- Stellung der Frau in der Gesellschaft
- Me-too-Bewegung
- Akzeptanz der sexuellen Diversität
- Vernetztes Denken
- Deep-Democracy (Arnold Mindell)
- Überwindung des eurozentrischen Weltbildes
- Dezentralisierung in vielen Bereichen
- Kirchen: Austritte, Aufbrechen der hierarchischen Strukturen

Aus dem Publikum kommen ergänzende Voten: Klimabewegung (Frydays for future), flexiblere Familienstrukturen und fluide Rollenverteilungen, pädagogische Bewegungen, neue Organisationskulturen – überall lassen sich integrale Elemente erkennen.

Als Beispiele für nicht integrales Bewusstsein führt Sam Hunziker verschiedene -ismen auf: Kommunismus, Faschismus, Diktaturen allgemein, aber auch Verweigerung der Mitbestimmung, Ausgrenzung und Marginalisierung von Minderheiten, starre Hierarchien und topdown-Entscheidungen, Partikularinteressen, Politik, Parteipolitik, Gewalt, Militär und Krieg. Unsicher scheinen ihm in der Zuordnung die direkte Demokratie nach Schweizer Muster, der Föderalismus nach helvetischem Verständnis, das schweizerische Erb-, Boden- oder Eherecht.

Aber wie kommt man vom nicht-integralen zum integralen Bewusstsein? Es gibt keine Abkürzung, hatte Sam Hunziker zu Beginn des Referates gesagt. Muss man nun Krieg, Gewalttätigkeit und Verwüstungen als fatale Notwendigkeiten durchleben, um zum Neuen zu gelangen? Diese Frage eines Zuhörers führt Sam zum zweiten Teil seines Referates, das sich mit der jetzigen Lage in der Ukraine, nach dem Angriff durch Russland, auseinandersetzt. Er beschreibt Putins Weltbild, analysiert die Vorgeschichte in den letzten 10 Jahren, beschreibt die Entwicklung der Lage nach dem Angriff am 24. Februar und weitet die Überlegungen auf die weltweite geostrategische Lage aus, die letztlich die ganze Welt, auch die Schweiz, betrifft und bedroht. Es ist eine Auslegeordnung auf der mentalen Ebene. In die Tiefe würde die Frage nach dem mythischen Gehalt dieses Geschehens führen. Ruedi Hämmerli weist kurz darauf hin: Dieser Krieg baut auf defizienten Mythen auf: dem Mythos der alten Grösse Russlands, dem Mythos der historischen Mission, dem Mythos des Heldenkampfes. Ein echter Mythos hilft zu leben, sagt Gebser, ein schlechter Mythos ist eine Krankheit und wirkt zerstörerisch. Aber es ist Wachheit notwendig, um die beiden zu unterscheiden und den schlechten zu vermeiden.

Um zurück zum Anfang zu kommen: Fragen sind notwendig, überlebensnotwendig. Ohne Fragen keine Antworten, keine Veränderungen. Und dennoch: sie allein genügen nicht. Auf der mental-rational fragenden Ebene allein werden sich unsere Probleme nicht lösen lassen. Das am Anfang zitierte Gedicht von Jean Gebser geht weiter und gibt mir einen Hinweis:

...  
Wie lange sind wir der Erden  
Ängstliche noch im Traum,  
Fragwürdige noch wie lange,  
da alles sich schon besinnt,  
da das, was einstens so bange,  
schon klarer vorüberirnt?  
Dass uns ein Sanftes geschähe,  
wenn uns der Himmel berührt,  
wenn seine atmende Nähe  
uns ganz zum Hiersein verführt.

Sam Hunziker ist überzeugt, dass die Erkenntnisse Gebsters helfen, die Welt besser zu verstehen. Mit der Verbreitung dieses Gedankengutes – eine Aufgabe, die sich die Gebser Gesellschaft in ihren Statuten gab – liesse sich bei der Bewältigung der Zukunft Wegleitung bieten.

Wer teilt diese Meinung? Wer fühlt sich angesprochen, wer möchte mitmachen? Könnte sich eine Spurguppe bilden, die sich in lockerer Folge trifft?  
Bei Interesse bitte sich melden bei: [sambwimmis@outlook.com](mailto:sambwimmis@outlook.com)

Eva Johner